

26.11.2013 - 10:29 Uhr

Caritas Schweiz stellt grosse Unterschiede beim Vorgehen der Kantone fest / Frühe Förderung von Kindern kann Armut vorbeugen (BILD)



Luzern (ots) -

Wenn Kinder bereits im Vorschulalter gefördert werden, vermindert dies das Risiko, dass sie später im Leben von Armut betroffen sind. Eine Umfrage der Caritas bei den Kantonen zeigt auf, dass das Potenzial der Frühen Förderung in der Schweiz zu wenig gut genutzt wird. Der neue Monitoring-Bericht der Caritas im Rahmen von "Armut halbieren" zeigt markante Unterschiede: Nur gerade vier Kantone betreiben die Frühe Förderung von Kindern gezielt und systematisch.

Armut wird in der Schweiz massgeblich vom Bildungsniveau beeinflusst. Dabei können ungleiche Startbedingungen beim Eintritt in den Kindergarten im Laufe der Schulkarriere später nicht wettgemacht werden. Für die Armutsprävention ist daher die Frühe Förderung vor dem Eintritt in den Kindergarten entscheidend.

Die Frühe Förderung ist eine Aufgabe der Kantone. Der neue Monitoring-Bericht der Caritas gibt einen Überblick der kantonalen Strategien zur Frühen Förderung als Instrument der Armutsbekämpfung. Insgesamt schneidet die Schweiz im internationalen Vergleich schlecht ab. Die Frühe Förderung steht erst am Anfang. Es bestehen grosse Unterschiede von Kanton zu Kanton. In den letzten zwei Jahren erstellten lediglich vier Kantone Strategien zur Frühen Förderung. Vier weitere Kantone sind in ihren diesbezüglichen Bemühungen weit fortgeschritten. Der Grossteil der Kantone allerdings betrachtet die Frühe Förderung als Teilbereich anderer Politikfelder. Diese liefern zwar wertvolle Beiträge, greifen aber hinsichtlich der Bekämpfung von Armut zu kurz.

Potenzial der Frühen Förderung besser nutzen

Um das Potenzial der Frühen Förderung wirksamer zu nutzen, braucht es eigenständige kantonale Strategien mit verbindlichen Zielen und Massnahmen sowie eine systematische Überprüfung der Wirksamkeit. Ein ganzheitlicher Blick tut dringend not. Die Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der Kantone ist eine zentrale Voraussetzung dafür.

Mit der Erklärung «Armut halbieren» lancierte die Caritas 2010 eine Dekade zur Armutsbekämpfung in der Schweiz. Darin formuliert die Caritas nicht nur Forderungen an Politik und Wirtschaft, sondern verpflichtet sich auch selbst zu einem regelmässigen Monitoring der Schweizerischen Armutspolitik. Die vorliegende Analyse zur kantonalen Politik der Frühen Förderung ist das zweite Armutsmonitoring der Caritas.

Der vollständige Bericht kann unter www.caritas.ch/positionspapiere heruntergeladen werden.

Kontakt:

Bettina Fredrich, Leiterin Fachstelle Sozialpolitik
Tel. 041 419 23 37,
E-Mail bfredrich@caritas.ch

Stefan Gribi, Leiter Abteilung Information
079 334 78 79
sgribi@caritas.ch

Medieninhalte



Caritas Schweiz stellt grosse Unterschiede beim Vorgehen der Kantone fest. Frühe Förderung von Kindern kann Armut vorbeugen. / Weiterer Text ueber ots und auf <http://www.presseportal.ch>. Die Verwendung dieses Bildes ist fuer redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung unter Quellenangabe: "OTS.Bild/Caritas Schweiz / Caritas Suisse".

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/10000088/100747768> abgerufen werden.